

Wohnortnahe Versorgung

Ökomodellregion Isental plant Regionalladen im Ortskern von Buchbach – Fragebogen gibt Aufschluss über Bürgerwünsche

Buchbach – Regionalität ist für viele Verbraucher ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit und der eigenen Identität. Neben dem Preis spielt zunehmend auch die Herkunft eine wichtige Rolle bei der Kaufentscheidung. Vor allem regionale Lebensmittel liegen im Trend. Viele Studien zeigen: Regionale Lebensmittel werden bevorzugt, egal ob aus konventionellem oder ökologischem Anbau. „Regional“ steht für eine Bandbreite an Themen wie Frische, Förderung der lokalen Wirtschaft, kurze Lieferwege und Wissen um die Herkunft der Produkte – und somit auch für Dimensionen eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Auch in der Öko-Modellregion Isental steht die Förderung der regionalen Erzeugung von Lebensmitteln auf der Agenda. In diesem Zusammenhang gibt

es die Idee, im Ortskern von Buchbach einen sogenannten „Regionalladen“ einzurichten. Dadurch soll den regionalen Erzeugern eine Plattform für die Vermarktung ihrer Produkte geboten werden. Zum anderen soll es den Bürgern eine wohnortnahe Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ermöglichen.

Um die Akzeptanz sowie die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger abzufragen, wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass 83 Prozent der beteiligten Haushalte das Angebot eines Regionalladens in Buchbach auch nutzen würden. Nimmt man die elf Prozent dazu, die angegeben haben, dieses Angebot vielleicht zu nutzen, ergibt dies eine erfreulich positive Resonanz für das geplante Vorhaben. 85 Prozent der Befragten gaben an, dass dort vor al-

lem Produkte aus der Region angeboten werden sollten und ihnen ein freundlicher Service wichtig sei.

Bei den gewünschten Produkten stehen frisches Gemüse und Obst, Käse, Milch und Milchprodukte sowie Wurst- und Fleischwaren ganz oben auf der Sortimentsliste. 83 Prozent würden auch das Angebot eines Cafés begrüßen und dort vor allem warme Getränke und selbstgemachte Kuchen konsumieren. Besonders erfreulich ist auch, dass 19 Personen ihr Interesse bekundet haben, eigene Erzeugnisse in dem Regionalladen anzubieten. Mit diesen Erkenntnissen werden nun weitere Gespräche gesucht. Neben einem geeigneten Gebäude gilt es nun vorrangig, eine Beteiligungsform für das Projekt zu finden. Für Ende März ist dann ein weiteres Erzeugertreffen geplant. ig